

STADTTEILE



Engel mit menschlichen Zügen sind das bevorzugte Thema von Künstlerin Christine Jaschinsky. (Foto: Keck)

Himmliche Helfer

Ausstellung mit Werken von Christine Jaschinsky

von LYDIA KECK

SÜLZ. In ihren frechen Gesichtern strahlen frische, rote Bäckchen. Die in lichten Farben gemalten Engel, Madonnen und Schutzpatrone von Künstlerin Christine Jaschinsky aus Potsdam, die derzeit die Wände der Galerie „Kunstkontor“, Blankenheimer Straße 59, zieren, schauen dem Betrachter allerdings nicht direkt in die Augen, sondern blicken eher in die Ferne.

Vergeistigt sehen die Figuren Jaschinskys, über deren Köpfen ein goldener Lichtstrahl schimmert, allerdings nicht aus: Die massig wirkenden Halskrausen, die sich zu Flügeln aufbauen und die einfachen Frisuren über den grob geschnittenen Gesichtern, lassen den Betrachter eher an bäuerliche Malkunst denken. Die Künstlerin hat den himmlischen Helfern menschliche Züge verliehen.

„Die Menschen brauchen heute wieder die kleinen Wegbegleiter in ihrer Vorstellung. Wir leben in einer sehr unsicheren Zeit, die Rücksprache

braucht“, sagt Christine Jaschinsky zu ihren Arbeiten. „Es sind Figuren, die uns auf der Straße begegnen könnten, alltägliche Gesichter. Sie strahlen Ruhe und die Gewissheit aus, dass alles gut wird. Jaschinsky macht das Geistige in jedem von uns sichtbar“, kommentiert Ulf Larsson die Gemälde in Tempera.

Er eröffnete vor einem Monat die kleine Galerie im Kölner Süden mit zwei Ausstellungenräumen. Mit Christine Jaschinsky hat er eine deutsche Künstlerin in die Gruppe der zu betreuenden Maler, Fotografen und Bildhauer aufgenommen. Larson wird in Zukunft in seiner Galerie viele Kunstschaffende aus Skandinavien vorstellen.

Die Ausstellung „Kleine Helfer“ mit Arbeiten der Potsdamer Künstlerin Christine Jaschinsky ist noch bis zum 15. Januar 2007 jeweils dienstags zwischen 17 und 19 Uhr, sonntags zwischen 15 und 17 Uhr und nach Vereinbarung (Telefon: 0172/206 80 77) in der Blankenheimer Straße 59 zu sehen.